UKH
Unfallkasse Hessen

SiBe-Report

Informationen für Sicherheitsbeauftragte – Ausgabe 1/2024

Alle SiBe-Informationen auf einen Blick

SiBe-Report abonnieren: www.ukh.de/ukh-newsletterangebot

Mehr Austausch, bitte!

Wie läuft es eigentlich so als Sicherheitsbeauftragte (SiBe)? Gelegenheit zum Austausch darüber gab der „Tag der Sicherheitsbeauftragten“ auf der „A+A Internationalen Fachmesse und Kongress für sicheres und gesundes Arbeiten“. Dort ging es um die Unterstützung, die SiBe sich im Arbeitsalltag für ihr Ehrenamt wünschen.

62.000 Menschen aus 140 Ländern besuchten Düsseldorf zur A+A, darunter die Gäste für den Tag der Sicherheitsbeauftragten.

Foto: A+A

Rund 670.000 Sicherheitsbeauftragte gibt es in Deutschland. Die meisten von ihnen, fast 80 Prozent, haben Schulungen bei ihrem Unfallversicherungsträger besucht und damit grundlegende Qualifikationen für diese zusätzliche Rolle erhalten. „Ziel sollte sein, dass alle SiBe das Angebot ihres Unfallversicherungsträgers für die Grundqualifikation wahrnehmen“, betonte Gerhard Kuntzemann beim Tag der Sicherheitsbeauftragten. Danach sollten sie durch weitere Fortbildungen – im eigenen Betrieb oder extern – ihre Qualifikation aktuell halten."

Kuntzemann leitet bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) das Sachgebiet Sicherheitsbeauftragte und ist Fachreferent der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM). In seiner Rede stellte er vor, welche Unterstützung SiBe von ihrem Unfallversicherungsträger (BG/UK) bekommen können. Um das Angebot mit den Wünschen der SiBe abzugleichen, hatte das Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) im Jahr 2021 mehr als 1.600 Fragebögen ausgewertet, die SiBe online ausgefüllt hatten (SiBe-Report berichtete).

Was wünschen sich SiBe für Unterstützungsangebote?

55 % – Stärkerer Erfahrungsaustausch

52 % – Regelmäßige fachbezogene Infos durch BG/UK

48 % – Mehr praktische Hilfsmittel durch BG/UK (z. B. Checklisten, Plakate)

Stärkerer Erfahrungsaustausch – das ist es, was sich SiBe demnach am meisten wünschen (55 %). An zweiter Stelle stehen regelmäßige fachbezogene Infos durch BG/UK (52 %), an dritter Stelle praktische Hilfsmittel wie Checklisten, Plakate und Ähnliches (48 %).

Der Tag der Sicherheitsbeauftragten bot Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch: Rund um die Vorträge meldeten sich SiBe zu Wort. Und sie nutzten die Gelegenheiten zwischendurch, um untereinander ins Gespräch zu kommen. So bot die Veranstaltung eine willkommene Gelegenheit, den Horizont zu erweitern. Ebenso wichtig ist ihnen der innerbetriebliche Austausch – das betonen SiBe immer wieder. Gewinnbringend ist die Einbindung in den Arbeitsschutzausschuss, den es in jedem Betrieb

▶

gibt, der aufgrund seiner Größe und Gefährdungsklasse SiBe bestellen muss. Wer noch nicht gefragt wurde, sollte einmal bei Führungskräften oder der Fachkraft für Arbeitssicherheit (Sifa) nachhören, ob eine Teilnahme an den Sitzungen oder die Einbindung in betriebliche Tools und E-Mail-Verteiler zum Thema Arbeitsschutz.

In der stärkeren Einbindung der SiBe sieht auch Kuntzemann Potential: „Nur wenige Betriebe schaffen für ihre Sicherheitsbeauftragten regelmäßig die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, obwohl sie von ihren Erfahrungen gegenseitig profitieren könnten und es zugleich Anerkennung für das besondere Engagement der SiBe zeigt."

Weitere Informationen

Wer sich zu Fachthemen informieren möchte oder Anregungen sucht, wie Arbeitsschutzthemen im Betrieb erfolgreich angesprochen werden können, wird bei den Medien der BG/UK fündig. Digital sind Filme, Apps und Podcasts verfügbar.

Wer sich über die Aufgaben als SiBe informieren möchte, findet diese verständlich erklärt in der DGUV Information 211-042 „Sicherheitsbeauftragte" zum kostenlosen Herunterladen (**publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/3158/sicherheitsbeauftragte**) und beim Sachgebiet Sicherheitsbeauftragte im DGUV-Fachbereich Organisation von Sicherheit und Gesundheit (**dguv.de/fb-org/sachgebiete/sicherheitsbeauftragte**). Damit ist man bereits auf der Website der DGUV. Hier lohnt es sich, nach Fachthemen zu stöbern!

Eine zentrale Informationsquelle für SiBe ist die für den Betrieb zuständige Unfallkasse. Sie informiert auf ihrer Website kuvb.de und gibt regelmäßig Magazine heraus, die auch digital verfügbar sind. Ihre Unfallkasse stellt Ihnen auch regelmäßig den SiBe-Report zur Verfügung, der speziell auf diese Zielgruppe zugeschnitten ist!

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gern an die Ansprechperson Ihrer Unfallkasse, die sie im Impressum finden!

SiBe-Tipp

Unter **arbeitsschutzfilm.de** ist eine Mediathek zu finden mit vielfältigen Filmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für alle Zielgruppen. Natürlich hat auch der Filmheld Napo zu fast jedem Thema etwas zu bieten, zu finden unter **www.napofilm.net/de**

Unfallrisiko „Übersehenwerden"

Wenn Beschäftigte zum Winterdienst ausrücken, ist das oft in den frühen Morgenstunden. Zur Standardausrüstung gehört dann Warnkleidung. Sie sorgt für bessere Erkennbarkeit der Arbeitskräfte.

Ein Muss ist Warnkleidung bei Tätigkeiten im fließenden Straßen- und Schienenverkehr sowie im innerbetrieblichen Verkehr, und zwar zu jeder Tageszeit. Darüber hinaus können in vermeintlich ungefährlichen Situationen Dunkelheit, Nebel, Schnee und Regen die Sicht so stark verschlechtern, dass das Tragen von Warnkleidung zur Pflicht wird.

Denn: Grundsätzlich müssen Beschäftigte Warnkleidung in Arbeitssituationen tragen, in denen sie übersehen werden könnten und keine anderen Maßnahmen ausreichenden Schutz davor bietet. Deshalb gilt: Im Zweifelsfall immer Warnkleidung tragen! Dafür sollten Führungskräfte Beschäftigte sensibilisieren und sie darin unterweisen, wie sie ihre Warnkleidung richtig tragen. Im Arbeitsalltag können SiBe mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Kolleginnen und Kollegen motivieren.

SiBe-Tipp

Unterstützen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, wenn sie Fragen rund um Warnkleidung haben. Die wichtigsten Regeln fasst das Plakat von „Arbeit und Gesundheit" zusammen. Es ist perfekt zum Aushängen in Betrieben.
aug.dguv.de

Quelle: AuG.de

Null Toleranz

Gewalt gegen Einsatzkräfte geht die ganze Gesellschaft an. Deshalb startet die gesetzliche Unfallversicherung eine Kampagne.

Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdiensten haben ein Recht, ihre wichtigen Aufgaben auszuüben, ohne dass ihnen Gewalt droht – seien es tätliche Übergriffe oder Beleidigungen.

Die Realität sieht jedoch anders aus: Im Jahr 2022 wurden Berufsgenossenschaften und Unfallkassen insgesamt mehr als 14.000 meldepflichtige gewaltbedingte Unfälle bei der Arbeit oder bei ehrenamtlicher Tätigkeit gemeldet, hinzu kommen ungezählte körperliche und verbale Über-

griffe. Beschäftigte aus allen Branchen waren betroffen.

„Null Toleranz bei Gewalt gegen Einsatzkräfte“ – das fordert die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, in einer Resolution.

Die Selbstverwaltung der gesetzlichen Unfallversicherung wendet sich damit gegen jede Form von Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. „Beleidigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen, Nötigungen oder tätliche Angriffe auf Beschäftigte und ehrenamtlich engagierte Menschen sind inakzeptabel“, heißt es in der Resolution.

Flankiert wird sie von der bundesweiten DGUV-Kampagne #GewaltAngehen, die im Dezember 2023 am Tag des Ehrenamtes startete. Sechs Einsatzkräfte von Feuerwehren und Hilfsorganisationen treten auf Plakaten mit persönlichen Statements für das gemeinsame Anliegen ein: mehr Respekt, mehr Unterstützung aus der Gesellschaft und einen gewaltfreien Umgang miteinander. Zu sehen sind die Kampagnenmotive in den sozialen Medien und an Bushaltestellen in einer Reihe von Großstädten.

SiBe-Tipp

Machen Sie mit! Die Plakate können hier heruntergeladen und bestellt werden:

publikationen.dguv.de/praevention/gewaltangehen/

Im Einsatz für ein wichtiges Anliegen: eines der sechs Motive aus der Plakatserie #GewaltAngehen

Beleidigungen und Bedrohungen

Gewalterfahrungen im Einsatz sind für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige keine Seltenheit. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Umfrage unter den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, die der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) gemeinsam mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Ende Dezember 2023 vorgestellt hat.

Die Ergebnisse der Umfrage stehen auf folgenden Websites zum Herunterladen zur Verfügung:

www.feuerwehrverband.de/kampagnen/keine-gewalt

www.gewalt-angehen.de

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie unter

www.dguv.de (PDF, 1,8 MB)

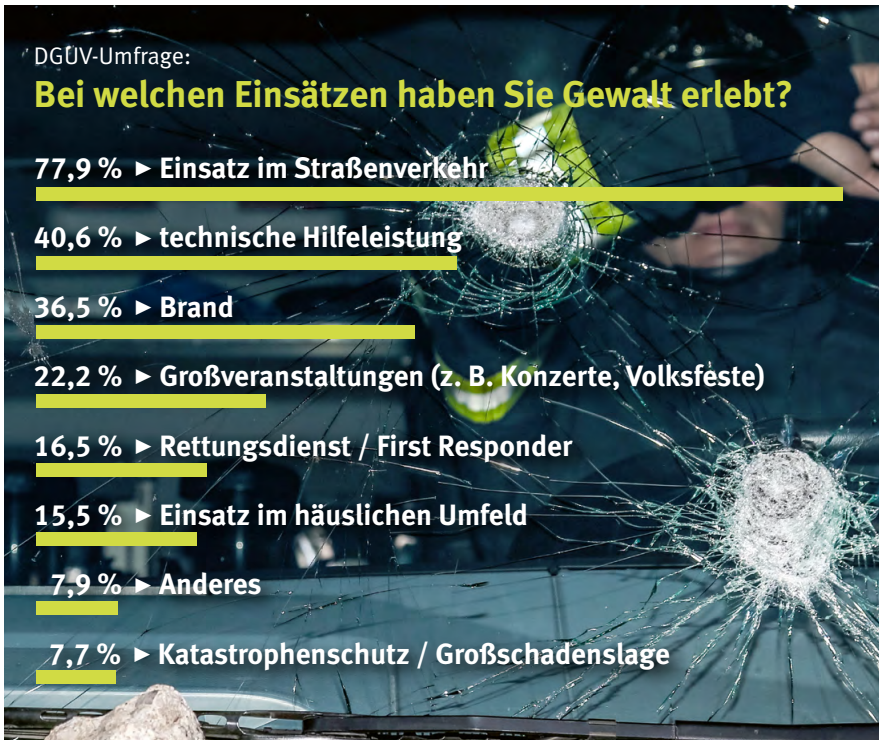

Foto: Frederic Bos/AdobeStock

Impressum

SiBe-Report – Informationen für Sicherheitsbeauftragte Nr. 1/2024

Der **SiBe-Report** erscheint quartalsweise. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe.

Konzeption: KUVB/UK Berlin

Inhaber und Verleger: Unfallkasse Hessen

Verantwortlich: Michael Sauer, Geschäftsführer

Redaktion: Miriam Becker, Wiesbaden; Senta Knittel, Kommunikation

Redaktionsbeirat: Dr. Torsten Kunz, Dipl.-Ing. Oliver Heise, M. Sc., Prävention

Anschrift: Unfallkasse Hessen, Leonardo-da-Vinci-Allee 20, 60486 Frankfurt am Main

Bildnachweis: DGUV, AdobeStock

Gestaltung: Universal Medien GmbH, München

Druck: W.B. Druckerei GmbH, Hochheim am Main

Ihr Draht zur SiBe-Redaktion: presse@ukh.de